

WELT+ „MAISCHBERGER“

## „Kardinalfehler der Regierung, Wirtschaftskrieg gegen die eigene Bevölkerung zu führen“

Stand: 08:39 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten

Von Christian Düringer



Vom Ukrainekrieg zur Energiekrise: Gabor Steingart, Kerstin Palzer, Oliver Kalkofe und Sandra Maischberger (v.l.n.r.)

Quelle: WDR/© WDR/Oliver Ziebe

Bei Sandra Maischberger gerieten FDP-Politikerin Strack-Zimmermann und AfD-Chefin Weidel wegen möglicher Waffenlieferungen in die Ukraine aneinander. Auch über die umstrittenen Wirkungen der Sanktionen gegen Russland wurde gestritten – und darüber, wem diese wirklich schaden.

Die Debatte über die Lieferung deutscher Kampfpanzer an die Ukraine reißt nicht ab und beschäftigte auch am Dienstagabend erneut die Talkrunde von Sandra Maischberger. Auch die Sanktionen gegen Russland waren ein Thema, sowie die daraus resultierende Energiekrise. Sollte Deutschland konsequent bleiben? Ist das Zaudern bei Waffenlieferungen noch zu rechtfertigen?

Darüber diskutieren die Vorsitzende des Bundesverteidigungsausschusses Marie-Agnes Strack-Zimmermann von der FDP, AfD-Chefin Alice Weidel und der ehemalige Botschafter Wolfgang Ischinger. Um die Themen der Wochen einzuordnen, waren außerdem der

Journalist Gabor Steingart, Comedian Oliver Kalkofe und die ARD-Korrespondentin Kerstin Palzer im Studio.

## **„Vielleicht ist es nur ein Kommunikationsproblem, aber es kommt einem irgendwann vor wie Ausreden“**

Dass sich Außenministerin Annalena Baerbock und Bundeskanzler Olaf Scholz vor ihrer gemeinsamen Reise zur UN-Vollversammlung nach New York auf eine gemeinsame Position geeinigt hätten, glaubte zum Auftakt Gabor Steingart. „Sie haben sich synchronisiert, was auch richtig ist. Es wäre unklug, wenn sie mit unterschiedlichen Positionen in die Arena gehen. Deshalb hat sich Baerbock etwas zurückgenommen.“ Deshalb bleibe man dabei: „Keine Kampfpanzer derzeit.“

„Sind die Argumente gegen Waffenlieferungen überzeugend?“, wollte Maischberger von Kalkofe wissen, der zu Recht vorweg schickte, kein Militärexperte zu sein. „Die Verwirrung wird immer größer, weil sich die Begründungen ständig verändern“, so der Satiriker. „Vielleicht ist es nur ein Kommunikationsproblem, aber es kommt einem irgendwann vor wie Ausreden.“

Kerstin Palzer war da zunächst nachsichtiger und zeigte Verständnis für den Kanzler. „Scholz agiert verantwortungsvoll und viele Menschen wünschen sich das auch. Es geht schließlich um einen Krieg, der sich noch weiter ausbreiten könnte.“ Doch auch sie übte Kritik. Auch dem größten Pazifisten müsse klar sein, dass mit einem Telefonat mit Putin dieser Krieg nicht beendet werden würde. „Ich kenne keinen Krieg, der ohne Waffeneinsatz beendet wurde“, sagte sie.

## **„Scholz hat sich von der Drohung eines Nuklearschlags ins Bockshorn jagen lassen“**

Auch bezüglich der Sanktionspolitik teilte Steingart in der Sendung heftig gegen die Bundesregierung aus und zweifelte an deren Wirkung. „Scholz hat sich von der Drohung eines Nuklearschlags ins Bockshorn jagen lassen und hat versucht mit Wirtschaftssanktionen das Nichtstun im militärischen Feld zu kompensieren“, monierte er gegenüber Maischberger.

„Die Wirtschaftssanktionen betreffen uns selber. Das ist ein Kardinalfehler der Regierung, einen Wirtschaftskrieg gegen die eigene Bevölkerung zu führen, der letztlich nicht finanzierbar sein wird.“ Die Sanktionen seien ein Schuss ins eigene Knie, nicht in das von Putin. „Wir haben uns das Gas selbst abbestellt. Es gibt keinen Gewinner.“

Wolfgang Ischinger sah es im Einzelgespräch etwas differenzierter: „Sanktionen waren noch nie ein Allheilmittel und haben wie jede Pille eine Nebenwirkung. Aber die Schäden für die russische Gesellschaft fangen gerade erst an.“ Die Lehre aus dem zwiespältigen Ergebnis müsse sein, beim nächsten Mal im Vorfeld die Konsequenzen für einen Aggressor deutlicher zu machen.

## **Der Streit zwischen Strack-Zimmermann und Weidel versandete in persönlichen Angriffen**

Am Ende trafen Marie-Agnes Strack-Zimmermann und Alice Weidel zum Showdown aufeinander. Alleine die Einladung der AfD-Vorsitzenden hatte im Vorfeld in den sozialen Medien hohe Wellen geschlagen. Der maximale Dissens der beiden Frauen wurde von Maischberger vorab in einer Schnellfragerunde zugespitzt. Entsprechend hitzig verlief die Debatte, die sich daraus ergab und weitestgehend in parteipolitischen Scharmützeln und persönlichen Angriffen versandete.

Strack-Zimmermann setzte sich für Waffenlieferungen ein. „Putin hat diesen Krieg ausgelöst. Er ist verantwortlich für tausende Tote, Vergewaltigung und die Verschleppung von Kindern“, so die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses unter dem Applaus des Studiopublikums. „Ich hoffe, dass ihm das blüht, was anderen Kriegsverbrechern passiert ist.“ Das Völkerrecht sei da eindeutig. Die Ukraine sei angegriffen worden und Waffenlieferungen legitim. „Putin hat eine Linie überschritten und nicht wir.“

## **„Deutschland wird zum Kanonenfutter gemacht mit Ihrer Politik“**

Weidel sprach hingegen von „einem völlig falschen Weg“, den die Bundesregierung mit der Lieferung von Offensivwaffen gehe und griff Strack-Zimmermann direkt an. „Deutschland wird zum Kanonenfutter gemacht mit Ihrer Politik. Sie haben als Waffenlobbyistin ein Interesse an der Ausweitung des Krieges und wollen gar keine Friedensverhandlungen.“

Stattdessen würde man Deutschland in eine „hochgefährliche Situation“ bringen, wenn man weiter an der „Eskalationsspirale“ drehe.

„Ich weiß nicht, wann Sie in Ihrem Leben falsch abgebogen sind“, wurde auch die FDP-Politikerin daraufhin persönlich und warf Weidel ihrerseits Populismus vor. Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland sorgten für weitere Kontroversen. Weidel forderte, man müsse zurückkehren zu normalen wirtschaftlichen Beziehungen. „Wir betreiben hier kollektive Selbstschädigungen und müssen diesen Kurs unbedingt beenden.“

Strack-Zimmermann hielt dagegen und konterte mit hohen Zustimmungswerten für die Sanktionen. 70 Prozent der Bevölkerung sei trotz der Einschränkungen weiterhin dafür die Ukraine zu unterstützen, rechnete sie vor. Hoffnungen auf ein baldiges Ende der enormen Energiepreise zerstreute sie: „Die extrem günstigen Preise werden wir nicht mehr bekommen.“

Am Ende brachte Maischberger Weidel in die Verlegenheit, zu einer geplanten Reise einer AfD-Delegation in die Ostukraine Stellung beziehen zu müssen. „Die Abgeordneten wollten sich ein objektives Bild der Lage machen“, wiegelte die Parteivorsitzende ab. Dies sei kein Parteauftrag gewesen.

**„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei [Spotify](https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND) (<https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND>), [Apple Podcasts](https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171) (<https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171>), [Amazon Music](https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v) ([https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm\\_sh\\_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v](https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v)), [Google Podcasts](https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9raWNrLW9mZi5wb2RpZ2V1Lm1vL2Z1ZWQvbXAz) (<https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9raWNrLW9mZi5wb2RpZ2V1Lm1vL2Z1ZWQvbXAz>) oder direkt per RSS-Feed.**

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet:  
<https://www.welt.de/241174417>